

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Weststadt**
zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Rahmenplan Weststadt - Aufstellung und Verfahren**

Bezug:

Anlagen: 0 Anlage 1: Beteiligungsprozess
 Anlage 2: Projekte (Plan)
 Anlage 3: Projekte

Beschlussantrag:

1. Für die Weststadt wird ein Rahmenplan aufgestellt.
2. Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird wie in dem beschriebenen Beteiligungs- und Planungsprozess mit externer Moderation durchgeführt und ist auf ein Jahr angelegt.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	2016	2017
Verwaltungshaushalt:			
Beteiligungsprozess Rahmenplan Weststadt	1.6100.5762.000	25.000 €	20.000

Ziel:

Der Rahmenplan Weststadt soll zu einer geordneten, nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils führen. Die dafür notwendigen Planungen sollen mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In der Weststadt stehen in den nächsten Jahren Veränderungen durch die Umnutzung oder Entwicklung von Flächen sowie verkehrsplanerischen Maßnahmen an. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess sollen die Defizite in der Weststadt und die Wünsche der Bevölkerung eruiert werden und gemeinsame Ziele erarbeitet werden. Dabei sollen bestehende Zielkonflikte dargestellt, diskutiert und abgewogen werden, um die Planungen auf eine möglichst breite Basis stellen zu können. Am Ende des Beteiligungsprozesses soll ein vom Gemeinderat beschlossener Rahmenplan stehen.

Die Bürgerinitiative (BI) Weststadt ist seit Jahrzehnten an der Entwicklung des Stadtteils interessiert und engagiert sich für die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Verwaltung versteht die BI als lokalen Partner und möchte den Rahmenplanungsprozess in enger Abstimmung mit der BI durchführen. Es wurde nun mit der BI Weststadt und einem externen Moderatorenteam die Struktur eines Beteiligungs- und Planungsprozesses für einen Rahmenplan Weststadt erarbeitet.

2. Sachstand

Bereits im Jahr 2001 beschloss der Gemeinderat den Rahmenplan Weststadt 1999/2000. Die darin festgelegten drei Entwicklungs- und Verbindungsachsen konnten bis heute mit diversen Einrichtungen, Maßnahmen und Flächenentwicklungen gestärkt werden. So wurde im Jahr 2011 mit dem Bebauungsplan „Beim Kupferhammer“ eine Gemengelage aufgelöst und ein Mischgebiet ausgewiesen. Auch der gezielte Erwerb der Grundstücke „Zentrum Zoo“ und „Kast & Schlecht“ durch die städtische Wirtschaftsförderungs-GmbH (WIT) im Jahr 2013 erfolgte mit der Maßgabe, auf Schlüsselgrundstücken die angestrebte Entwicklung der Weststadt in Gang setzen zu können.

In den letzten Jahren wechselten einige Grundstücke den Eigentümer. Das ehemalige Bahngrundstück zwischen den Gleisen und der Straße Beim Kupferhammer wurde als entbehrlich für Bahnzwecke erklärt, entwidmet bzw. freigestellt und an Privat verkauft. Die Grundstücke Schleifmühlweg 68 und 70 wurden von einem privaten Bauträger erworben, der das Gebäude saniert und teilweise an die Agentur für Arbeit vermietet hat. Beide Eigentümer haben Interesse an einer städtebaulichen Neuordnung und Entwicklung der Weststadt.

Mit einem neuen Rahmenplan Weststadt sollen übergeordnete Ziele für die Entwicklung des Stadtteils definiert sowie Teilziele und Maßnahmen für Flächen und Bereiche festgelegt werden. Der auf ein Jahr angelegte Rahmenplanungsprozess soll die Entwicklung des Stadtteils fördern, eine Verzögerung von Entwicklungen in der Weststadt oder der Gesamtstadt aufgrund des Verfahrens muss vermieden werden. Daher werden einige Projekte, wie z.B. ein Projekt für integratives Anschlusswohnen von Flüchtlingen an der Schwärzlocher Straße sowie bereits verfestigte oder genehmigte Vorhaben nicht Bestandteil des Prozesses.

Es wird zudem Projekte geben, deren Realisierung noch vor der Endfassung des Rahmenplans anstehen wie Gebäudenutzungen oder notwendige Verkehrsmaßnahmen wie Fahrradförderungsprojekte.

Explizit im Beteiligungsprozess behandelt werden sollen die Entwicklungsmöglichkeiten von Schlüsselgrundstücken wie beispielsweise die kleine Molkerei, das ehemalige Bahngelände am Westbahnhof, die Grundstücke der WIT (ehemals Kast & Schlecht sowie Zentrum Zoo)

oder der städtische Bauhof Schwärzlocher Täle. Im Fokus sollen zudem auch die Themen Wegebeziehungen, Freiflächenentwicklung sowie die Verkehrssituation in der Weststadt stehen. Um möglichst transparent die Spielräume im Beteiligungsprozess darzustellen, werden die derzeit bekannten Projekte in den Anlagen 2 und 3 aufgeführt, wobei diese Aufstellung eine Momentaufnahme ist und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Die vorgeschlagene räumliche Abgrenzung soll im weiteren Verfahren abschließend festgelegt werden.

Die Rahmenplanung soll in einen extern moderierten Beteiligungsprozess eingebettet werden. Den Auftrag für die Moderation soll das Team Dipl. Ing. Dirk Kron/suedlicht (Moderator/Mediator/ Umweltingenieur aus Freiburg) und Dipl. Ing. Claudia Peschen (Landschaftsarchitektin/ Mediatorin aus Ludwigsburg) erhalten. Diese wurden in einem Auswahlverfahren aufgrund ihrer Erfahrung mit Stadtentwicklungsprozessen sowie ersten Prozessvorschlägen von einer Auswahlkommission bestimmt.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses soll versucht werden auch Menschen mit Migrationshintergrund, Jugendliche und andere schwer erreichbare Gruppen einzubinden. Das gesamte Beteiligungsverfahren wird in enger Kooperation mit der BI Weststadt konzipiert und durchgeführt.

Das Beteiligungsverfahren soll ermöglichen, nicht nur gemeinsame Ziele und Visionen zu entwickeln, sondern auch Zielkonflikte aufzuzeigen und zu bearbeiten sowie Zusammenhänge und Wechselbeziehungen in den Fokus zu nehmen, abzuwägen und die Ergebnisse in einem offenen und transparenten Prozess auszuarbeiten. Die so gefundenen Vorschläge zu Entwicklungszielen, Nutzungen, Verfahren oder Maßnahmen sollen in ein Rahmenkonzept eingearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Das gesamte Verfahren wird von einer Begleitgruppe inhaltlich und organisatorisch gesteuert. Neben dem Baubürgermeister sind in dieser Gruppe Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter der BI Weststadt feste Teilnehmer. Bei Bedarf sind weitere Mitglieder möglich.

Ein wichtiges Ziel des Beteiligungsprozesses ist die Aktivierung von Bewohnerinnen und Bewohnern, sich für die Entwicklung ihres Stadtteils zu interessieren, ihre Belange einzubringen und sich letztlich noch mehr mit ihrem Stadtteil zu identifizieren. Dies soll auch die Kommunikation der Menschen untereinander fördern und damit die Basis schaffen für weitere zukünftige Aktivitäten.

Der Prozess besteht aus drei Phasen - der Aktivierungsphase, der Werkstattphase und dem Abschluss – und stellt sich im Einzelnen wie in Anlage 1 gezeigt dar.

Die Mitglieder des Gemeinderats werden zu allen Veranstaltungen eingeladen. Nach dem politischen Beschluss, der voraussichtlich im April 2017 gefasst werden soll, werden die Bürgerinnen und Bürger der Weststadt über das Ergebnis des Verfahrens in einer Abendveranstaltung informiert.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, das beschriebene Beteiligungsverfahren durchzuführen und den Rahmenplan Weststadt aufzustellen, mit dem Ziel, die Entwicklung der Weststadt mit möglichst breitem Konsens mit der Bevölkerung voranzubringen.

4. Lösungsvarianten

Wird auf die Aufstellung eines Rahmenplanes verzichtet, muss bei jeder Flächenentwicklung eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden, bei der jedes Mal die Gesamtentwicklung der Weststadt erneut thematisiert wird. Eine Einbindung der Einzelprojekte in ein Gesamtkonzept wäre nicht möglich.

Würde man auf die externe Moderation verzichten, müsste der Beteiligungsprozess von der Verwaltung strukturiert, moderiert und aufbereitet werden. Dies ist bei der derzeitigen Projekt- und Personalsituation nicht so zeitnah möglich. Die Aufstellung des Rahmenplans würde sich um unbestimmte Zeit verzögern. Zudem ist die externe Moderation sinnvoll, da sie neutraler ist. Dies war auch ein Ergebnis der Evaluation der bisher durchgeführten Beteiligungsprozesse bei der Stadt.

5. Finanzielle Auswirkung

Die Strukturierung, Begleitung und Moderation des Beteiligungsprozesses durch das externe Moderatorenteam kostet ca. 36.000 €.

Bei der Haushaltsstelle 1.6100.5762.000 (Beteiligungsprozess Rahmenplan Weststadt) stehen für das laufende Jahr 2016 25.000 € zur Verfügung. Im Haushaltsjahr 2017 sollen weitere 20.000 € eingestellt werden.